Bürgerinitiative

RETTET VOHWINKEL

Bürgerinitiative "Rettet Vohwinkel" - Emil-Rittershaus-Strasse 16 - 42275 Wuppertal

Bezirksvorsteher der BV Vohwinkel
Hans Georg Heldmann
z. Hd. Heinz Gilde Geschätsführung
Rubensstr. 4
42329 Wuppertal

Es informiert Sie
Günter Augustin, Dipl. Ing.
Telefon (0202) Fax: (0202) mobil:
742663
Zeichen und Datum Ihres Schreibens

Zeichen und Datum unseres Schreibens
BI-G.A..\ 7. Februar 2007

Bürgerantrag; hier: Schadstoffbelastung durch das geplante Krematorium

Sehr geehrter Herr Bezirksvorsteher,

durch den geplanten Bau des Krematoriums ist ein ausreichender Schutz der Bürger scheinbar nicht gegeben.
Wir beantragen und bitten die BV auf die Genehmigungsbehörden einzuwirken, damit geeignete Sicherungsmaßnahmen gemäß dem heutigen Stand der Technik (2007) zum Schutz der Bürger realisiert werden. Durch die hier vorherrschenden Westwinde werden die nicht gefilterten gesundheitsschädigenden Rückstände in die Wohnbebauung von Vohwinkel, aber auch von ganz Wuppertal getragen

Begründung:

Die Grenzwerte, die die BImSchV 27 (Stand 19.03.1977) vorgibt und die die Grundlage zur Genehmigung derartiger Anlagen ist, könnten aufgrund der heutigen technischen Möglichkeiten deutlich unterschritten werden. Sie liegen außerdem deutlich über denen, die z. B. für Müllverbrennungsanlagen gefordert werden.
Die in der BImSchV beschriebenen Verfahren zur Überwachung der Abgasqualität fordern für die gesundheitsschädigenden toxischen Schadstoffe nur eine Überprüfung in einem Rhythmus von 3 Jahren und nicht wie es sinnvoll wäre von 6 Monaten. Auch gibt es für das bei der Verbrennung frei werdende Quecksilber keine Grenzwerte, geschweige denn ist eine turnusmäßige Überwachung vorgesehen.
Durch die heutigen technischen Möglichkeiten zur Schadstoffbegrenzung mittels geeigneter Filteranlagen und Feuerungsverfahren kann ein erheblich niedrigerer Wert als in der BImSchV beschrieben erreicht werden. Die hoch giftigen toxischen Rückstände, die bei der Verbrennung u. a. auch von Amalgan, Kunststoffen usw. entstehen, können trotz modernster Technik nicht restlos beseitigt werden.
Nicht umsonst hat der Rat der Stadt Wuppertal sich 1996 intensiv mit der Kunststoffverbrennung auseinander gesetzt. Das Ergebnis war u. a. das Verbot der Verwendung von halogenhaltigen Kunststoffen innerhalb der Stadtverwaltung Wuppertal.
Die Bürger von Vohwinkel haben ein Recht zu erfahren, welche gesundheitsschädigenden Schadstoffe aus dem 10m über Grund liegenden Schornstein des Krematoriums künftig auf Vohwinkel herabrieseln werden

Mit freundlichem Gruß

Günter Augustin